

Axel Petri  
Wünostaße 22  
65232 Taunusstein

22.10.2020

Per Mail

[ldstein-lokales@vrm.de](mailto:ldstein-lokales@vrm.de)

Offener Brief

Heutige Berichterstattung zu meiner Person in der Idsteiner Zeitung

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Stavenow,

die heutige Berichterstattung in Ihrer Zeitung hat dazu geführt, dass mich viele Menschen angesprochen haben, warum ich einer Veröffentlichung der Ermittlungsakten auf der Homepage der Gemeinde Hünstetten nicht zugestimmt habe.

Ich bitte deshalb folgende Klarstellung zu veröffentlichen:

Wieder einmal hat Bürgermeister Kraus in der Idsteiner Zeitung ein Forum gefunden, um seine Nebelkerzen weiter unter das Volk zu streuen – das hat schon System.

Seit dem Ende meiner Amtszeit in 2013 wurde ich niemals von der Gemeinde Hünstetten zu den von Bürgermeister Kraus in mehreren Straf- und einem Zivilverfahren erhobenen Vorwürfen angehört. Ich hatte niemals die Chance, zur Aufklärung der strittigen Punkte beizutragen.

Auch wurden die uns während meiner Amtszeit kontrollierenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften entweder nicht gehört, oder es wurden entlastende Gesichtspunkte und Aussagen einer Prüferin den Gemeindegremien nicht genannt.

Ohne Kontrolle durch Gemeindevorstand und Gemeindevertretung hat Bürgermeister Kraus ein Gutachten in Auftrag gegeben, das zunächst an seine Privatanschrift in Strinz-Trinitatis und dann am selben Tag mit geänderten Inhalt an die Gemeinde geschickt wurde. Dieses Gutachten diente Kraus als Grund, eigenmächtig ohne Anhörung der Betroffenen und der gemeindlichen Gremien strafrechtliche Ermittlungen einzuleiten.

Bis heute kennt kein Hünstetter Gremium dieses ominöse Gutachten der Firma Avioris. Oder kennt es die HÜLI? Die Herausgabe an die SPD-Fraktion wurde nach Empfehlung des Anwaltes der Gemeinde verweigert, da dieses Gutachten den Erfolg der strafrechtlichen Ermittlungen gefährden könnte? Was für ein Rechtsverständnis. Es besteht somit der Verdacht, dass Bürgermeister Kraus Aktenlagen manipuliert hat – und das nicht nur in diesem Fall.

In der Gemeindevertretung hat er in öffentlicher Sitzung mehrfach geäußert, er habe keine Strafanzeigen erstattet.

Er hat damit wissentlich die Mitglieder der Gemeindevertretung und die Öffentlichkeit belogen.

Man hat ihn mehrheitlich gewähren lassen. Auch Ihre Zeitung hat sich nie kritisch mit der Angelegenheit befasst.

Bezahlt wurden die gesamten Anwalts- und Prozesskosten der Gemeinde vermutlich aus „schwarzen Kassen“ ohne rechtliche Legitimation. Der Schaden dürfte mehrere Hunderttausend Euro betragen. Im Gemeindehaushalt habe ich dazu keinen Ansatz gefunden.

Da freuen wir uns doch auf einen Akteneinsichtsausschuss, der den Hünstetter Bürgerinnen und Bürgern genau den Betrag nennt, den Bürgermeister Kraus eigenmächtig verursacht und politisch zu verantworten hat. Und wo hat er die Zahlungen mit wessen Hilfe und mit welcher haushaltsrechtlicher Ermächtigung buchen lassen.

Und jetzt spielt Bürgermeister Kraus auch noch den transparenten Bürgermeister, der nichts zu verbergen hat.

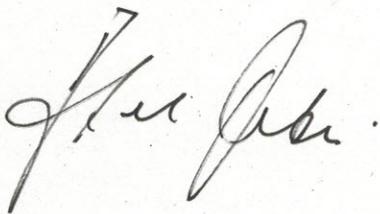
Soviel Scheinheiligkeit habe ich noch nicht erlebt. Er weiß genau, dass die Veröffentlichung von Ermittlungsakten nur mit Zustimmung aller im Ermittlungsverfahren beteiligten Personen möglich ist. Ermittlungsbehörden, Betroffene und Zeugen. Das sind mehr als 100 Personen.

Jetzt so zu tun, als ob allein Petri oder Vietze Freigabe für die Akten zur Veröffentlichung auf der gemeindlichen Homepage erteilen könnten zeigt wieder einmal deutlich, dass dieser Bürgermeister fachlich unerfahren und inkompetent ist. Warum sonst beschäftigt ein Jurist seit seinem Dienstantritt andere Juristen mit einer Vielzahl von Rechtsstreitigkeiten.

Ich bin gerne bereit, vor den politischen Gremien Hünstettens nach besten Wissen und Gewissen zu den Vorwürfen Stellung zu beziehen.

Bisher hat man darauf verzichtet. Anstand sieht anders aus.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. Kraus', written in a cursive style.